

Werkbetrachtung = Werkbeschreibung + Werkanalyse + Interpretation

1. Werkbeschreibung

In einer Werkbeschreibung wird in knapper Form das visuell Dargestellte strukturiert verbal nachgezeichnet und der Haupteindruck zusammengefasst.

Sie beschränkt sich auf die wesentlichen Fakten und gibt einen Überblick.

Ziel ist es, dem Leser, der das Bild nicht vor Augen hat, einen Eindruck zu vermitteln.

Einleitung: Es werden Gattung, Art, Titel, Autor, Entstehungsjahr, Material und das Thema des Werkes genannt bzw. eine Deutungshypothese entwickelt.

Hauptteil: Ansatzpunkt sollte immer der Blickfang / das Wesentliche des Werkes sein.

Dies kann sich auch auf die Darstellungsart (z.B. den Abstraktionsgrad) beziehen.

Für die Strukturierung der Beschreibung hilfreich ist die Vorstellung eines Weges durch das Bild beziehungsweise eines Pfades „durch“ das Werk.

Die Lage und Größe der im Bildwerk enthaltenen Gegenstände oder Formen sollte an geeigneter Stelle eingestreut werden, so dass sich ein Adressat durch diese Informationen im Bildwerk orientiert fühlt und nicht verwirrt wird.

An die Beschreibung des Werkes schließt sich meist eine Analyse an. Auf eine ausführliche Beschreibung der darstellerischen Mittel sollte daher verzichtet und nur kurz darauf eingegangen werden, wenn es für die Vorstellung des Werkes sinnvoll und nötig ist.

20-25 % der Gesamtwertung

2. Werkanalyse (im Anschluss an die Beschreibung)

Inhaltliche Analyse:

Die dargestellten Motive werden im Hinblick auf ihre ikonografischen und/oder alltäglichen Bedeutungen hin analysiert, d.h. im Hinblick auf ihre **Konnotationen ausgedeutet**. Hierbei muss man selbstverständlich Schwerpunkte setzen und nur diejenigen Gegenstände analysieren, die für die spätere Gesamtdeutung wichtig und nötig sind.

ca. 25 % der Gesamtwertung

Formale Analyse:

Die formalen Gestaltungsmittel (z.B. Formen, Farben, Duktus, Komposition, Hell-Dunkel-Verteilung, Kontraste, Figur-Raum-Beziehung, Oberfläche, Figur-Grund-Beziehung, ...) werden systematisch unter Anwendung der Fachsprache **sachrichtig beschrieben** und im Anschluss im Hinblick auf die sich ergebende **Wirkung** hin analysiert.

ca. 25 % der Gesamtdeutung

Insgesamt ist in der Analyse eine Verwendung der Fachsprache und ein strukturiertes Vorgehen wichtig. Sinnvoll sind z.B. einleitende Sätze zu den einzelnen Abschnitten.

Darüber hinaus sollten die beobachteten Phänomene zunächst immer beschrieben und **danach** die Wirkung abgeleitet werden.

Die Ergebnisse sollten dabei aufeinander bezogen werden, d.h. es sollen Gemeinsamkeiten der Wirkung oder Widersprüche herausgearbeitet werden.

3. Gesamtdeutung/ Interpretation

Bei der Interpretation geht es darum, das Kunstwerk als Gesamtwerk zu deuten, den Sinngehalt zu entziffern und der Intention des Künstlers auf die Spur zu kommen.

Für die Interpretation bieten sich unterschiedliche wissenschaftliche Herangehensweisen an (werktranszendent: formalanalytischer Ansatz, ikonografisch-ikonologischer Ansatz, soziohistorischer Ansatz, biografisch-psychologischer Ansatz und werkimmanent: rezeptionsästhetischer Ansatz).

Hierbei wird eine ins Auge gefasste Gesamtdeutung (Deutungshypothese) mit denen in der Analyse gewonnenen Ergebnissen argumentativ gestützt und erläutert.

Die Vorstellung eines Trichters, der die Analyseergebnisse auf eine bestimmte Hypothese hin zuspitzt, kann hier hilfreich sein.

25 % der Wertung

Bewertungskriterien auf der folgenden Seite!

Hinweise zur Bewertung schriftlich-theoretischer Arbeiten im Fach Kunst

<p>Die Note sehr gut verlangt:</p> <p>Eine treffende und strukturierte Beschreibung des vorliegenden Werkes. Eine umfassende und richtige Analyse des Werks, d.h. die relevanten formalen Gestaltungsmittel werden sachrichtig beschrieben und es werden konsequent Wirkungen abgeleitet, die die spätere Deutung gezielt vorbereiten. Im Hinblick auf den Inhalt werden alle relevanten Aspekte aus dem Werk hinsichtlich ihrer konnotativen Bedeutungen untersucht. Ein überzeugender und eigenständiger Deutungsansatz wird je nach Aufgabenstellung formuliert und gezielt und schlüssig mit den Analyseergebnissen begründet. Eine standardsprachlich präzise Darstellung, eine konsequente Anwendung der Fachsprache und einen geordneten Textaufbau (deutliche Gliederung in Beschreibung, Analyse und Deutung/Interpretation)</p>	<p>sehr gut</p>
<p>Die Note gut verlangt:</p> <p>Eine treffende und strukturierte Beschreibung des vorliegenden Werkes. Eine umfassende und überwiegend richtige Analyse des Werks, d.h. eine Mehrzahl der relevanten formalen Gestaltungsmittel wird sachrichtig beschrieben und es werden konsequent Wirkungen abgeleitet. Im Hinblick auf den Inhalt werden die relevanten Aspekte aus dem Werk hinsichtlich der konnotativen Bedeutungen untersucht. Ein tragfähiger Deutungsansatz wird je nach Aufgabenstellung formuliert und überwiegend schlüssig mit den Analyseergebnissen begründet. Eine standard- und fachsprachlich präzise Darstellung und einen geordneten Textaufbau (deutliche Gliederung in Beschreibung, Analyse und Deutung/Interpretation)</p>	<p>gut</p>
<p>Die Note befriedigend verlangt:</p> <p>Eine treffende und strukturierte Beschreibung des vorliegenden Werkes. Eine überwiegend richtige Analyse des Werks. D.h. die relevanten formalen Gestaltungsmittel werden sachrichtig beschrieben und es werden überwiegend Wirkungen abgeleitet. Im Hinblick auf den Inhalt werden die relevanten Aspekte aus dem Werk hinsichtlich der konnotativen Bedeutungen untersucht. Ein Deutungsansatz wird je nach Aufgabenstellung formuliert und zum Teil schlüssig mit den Analyseergebnissen begründet. Eine standard- und fachsprachlich präzise Darstellung und einen zum Teil geordneten Textaufbau (zum Teil werden die Aspekte Beschreibung, Analyse und Deutung/Interpretation vermischt)</p>	<p>befriedigend</p>
<p>Die Note ausreichend verlangt:</p> <p>Eine überwiegend nachvollziehbare Beschreibung des vorliegenden Werkes. Eine zum Teil richtige Analyse des Werks, d.h. einige formale Gestaltungsmittel werden sachrichtig beschrieben und es werden einige Wirkungen abgeleitet. Im Hinblick auf den Inhalt werden einige Aspekte aus dem Werk hinsichtlich der konnotativen Bedeutungen untersucht. Ein Deutungsansatz wird je nach Aufgabenstellung formuliert, die Deutung wird aber nicht oder nur in Ansätzen begründet. Eine in Aufbau und Stil verständliche, insgesamt standardsprachlichen Normen entsprechende Darstellung.</p>	<p>ausreichend</p>
<p>Die Note mangelhaft ergibt sich, wenn die Ausarbeitung den für die Note ausreichend angeführten Kriterien nicht mehr genügt.</p>	<p>mangelhaft</p>